



LEHRPLAN

Übungsleiter
Klettersteig

Sommer 2019

INHALT

A) Bildungsziel.....	4
B) Voraussetzungen.....	4
C) 3 Stufen des Kompetenzerwerbs	4
D) Lehrziele & Methodik	6
1. TOURENPLANUNG [4 UE]	6
2. MENSCH & GRUPPE.....	6
3. AUSTRÜSTUNG [2 UE]	6
4. ORIENTIERUNG [4 UE]	7
4.1. Karte	7
4.2. Wandtopo	7
4.3. Smartphone.....	7
5. WETTER [2 UE].....	8
6. NATUR UND UMWELT [2 UE]	8
7. SICHERUNGSTECHNIK [10 UE]	9
7.1. Befestigen des Klettersteigsets am Klettergurt	9
7.2. Vorbereitung der Rastplatzschlinge.....	9
7.3. Verwendung des Klettersteigsets	9
7.4. Anseilen mit Achterknoten oder Sicherheitskarabiner.....	10
7.5. Nachsichern mittels HMS und Plate.....	10
8. RETTUNGSTECHNIK [10 UE].....	11
8.1. Seilfixierung.....	11
8.2. Expressflaschenzug als Hilfe für den Nachsteiger	11
8.3. Ablassen	11
9. FÜHRUNGSTECHNIK [16 UE].....	12
9.1. Begrüßung und Ausrüstungskontrolle	12
9.2. Partnercheck vor dem Einstieg	12
9.3. Klettertechnik/Taktik.....	12
9.4. Tempo	13
9.5. Unterwegs mit Kindern	13
9.6. Abstieg.....	13
10. RECHT & VERSICHERUNG [2 UE]	14

11.LEHRAUFTRITTE [4 UE]	15
E) Beurteilung der Teilnehmer	16
F) Anhang 1 – Klettertechnik auf Klettersteigen	17
G) Anhang 2 – Mit Kindern am Klettersteig	18
H) Stundenplan	19

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung (z.B. Teilnehmerin / Teilnehmer) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Der Ausdruck „Teilnehmer“ wird im Lehrplan mit TN abgekürzt und bezieht sich auf männliche und weibliche Teilnehmer am Übungsleiterkurs.

A) Bildungsziel

Der Übungsleiter Klettersteig ist ein erfahrener Klettersteiggeher, der über die Kompetenzen verfügt, Gruppen ehrenamtlich auf selbst gewählten Klettersteigen verantwortungsvoll und risikobewusst zu führen, sowie bei Notfällen am Klettersteig effizient Hilfe zu leisten. Der Übungsleiter Klettersteig ist zudem in der Lage, Einsteigern und Leicht-Fortgeschrittenen grundlegende Fertigkeiten zur freudvollen und risikobewussten Ausübung des Klettersteig-Sports zu vermitteln. Der Schwerpunkt der Ausbildung zum „Übungsleiter Klettersteig“ liegt primär im Bereich Führungskompetenz.

Umfang der Ausbildung: ca. **56 Unterrichtseinheiten** (UE) an 5 Tagen.

B) Voraussetzungen

- Erfahrung in der Planung und Durchführung von Klettersteigen. Praxisnachweis: „Nenne 5 Klettersteige im Schwierigkeitsgrad C (oder höher), die du in den letzten 2 Jahren selbständig durchgeführt hast. Bitte in Klammer den Namen eines Partners und das Datum (Monat, Jahr) angeben.“
- Ausdauer und Fitness: Zustiege bis 2h/500hm und lange Klettersteige (bis 3h) im Grad C stellen kein Problem dar und werden ohne Erschöpfungszeichen gemeistert
- Selbständiges und sicheres Begehen von Klettersteigen im Grad C sowie kurze Kletterpassagen oder Schlüsselstellen im Grad D können alleine bewältigt werden
- Seiltechnik: Sackstich, Achterknoten, HMS, Ankerstich, Mastwurf und Prusik
- Trittsicherheit und Schwindelfreiheit auf ausgesetzten Wegen und im schrofigem Gelände
- Mindestalter: 16 Jahre.

C) 3 Stufen des Kompetenzerwerbs

Die Handlungsdimension, d.h. die **Lernstufe** auf der die TeilnehmerInnen den Inhalt eines Lernergebnisses erwerben sollen, sind durch die Buchstaben (V), (A) und (L) gekennzeichnet. Dabei kennzeichnet die Lernstufe:

(V) „Verstehen“:

- Sinn erfassen und begreifen
- Bescheid wissen über ...

Voraussetzung für diese Lernstufe ist „wissen“:

wissen → verstehen

(A) „Anwenden“:

- Fakten interpretieren, relevantes Wissen abrufen und auf etwas übertragen
- Erlernte „Tools“ verwenden z.Bsp. mit Entscheidungsstrategien arbeiten können.

Voraussetzung für diese Lernstufe ist „verstehen“:

verstehen → anwenden

(L) „Lehren“:

- Bestehendes Wissen sinngemäß weitergeben können
- Fertigkeiten auf Sektionstouren oder Schulungen vermitteln und Übungen anleiten können.

Voraussetzungen für diese Lernstufe sind „Verstehen“ und „Anwenden“:

Verstehen/anwenden → lehren

Die zu erreichende Kompetenzstufe (V, A und L) ist den nachfolgenden Lehrplaninhalten zugefügt.
Die gewählte Arbeitsform hängt von den Inhalten ab und wird in Kleingruppenarbeit, praxisorientierten Übungen, Präsentationen, Vorträgen und Lehrauftritten organisiert.

D) Lehrziele & Methodik

1. TOURENPLANUNG [4 UE]

Der Teilnehmer (TN) ...

- ✓ kann auf Grundlage des Wetterberichts und der Informationen aus Internet und Führerliteratur ein den Verhältnissen und der Gruppe angepasstes Tourenziel auswählen und ausarbeiten (A)
- ✓ kann eine vollständige und klare Ausschreibung zu einer Sektionstour verfassen und eine Touren-Vorbesprechung leiten und moderieren. (A)
- ✓ weiß über die Schwierigkeitsbewertung von Klettersteigen Bescheid und kann sich anhand des Topos einen guten Überblick über die Schwierigkeit der Tour machen (A)

Methodik:

- [Indoor/Gruppe] -
 - Konkrete Tourenplanung (je 2 TN) mithilfe von Klettersteigführer, Internetbeschreibung und des „Tourenplanung-Formulars Klettersteig“
 - Lesen und Interpretieren von Klettersteig Topos in Hinblick auf Schwierigkeit, Komplexität und Länge einer Tour

2. MENSCH & GRUPPE

Der Teilnehmer ...

- ✓ weiß um die Vorteile kleiner bzw. Nachteile großer Klettersteig- Gruppen; er kennt die ÖAV Empfehlung zur maximalen Größe von Klettersteig- Gruppen (6 +1) (A)
- ✓ kann Entscheidungen und führungstaktische Maßnahmen klar und unmissverständlich kommunizieren (L)
- ✓ weiß um den Einfluss von psychologischen/gruppensdynamischen Prozessen auf Risikobereitschaft, Entscheidungen und Verhalten (V)

Methodik:

- [Indoor/Plenum]
 - Vortrag „Klettersteig“ (ppt)
- [Outdoor/Gruppe]
 - Reflexion und Bewusstmachen von Entscheidungsprozessen auf Tour

3. AUSTRÜSTUNG [2 UE]

Der Teilnehmer ...

- ✓ kann eine Klettersteig-Ausrüstungsliste erstellen und kennt die wesentlichen Qualitätsmerkmale der einzelnen Ausrüstungsgegenstände (L)
- ✓ weiß über die verschiedenen Klettersteigsysteme (V-System, Y-System) und deren Vor- bzw. Nachteile, sowie deren Anwendung Bescheid und kann andere diesbezüglich beraten (L)

Methodik:

- [Indoor/Plenum]
 - Vortrag „Klettersteig“ (ppt)
 - Besprechung der konkreten Ausrüstungsliste (Sitzkreis, „Ausrüstungs-Basars“)

4. ORIENTIERUNG [4 UE]

4.1. Karte

Der Teilnehmer ...

- ✓ Kennt die wesentlichen Merkmale einer topografischen Karte und dazugehörige Grundbegriffe wie z.B. Legende, Schichtlinien oder Maßstab (V)
- ✓ kann eine topografische Karte einnorden (L)
- ✓ kennt die wichtigsten Symbole einer topografischen Karte (V)
- ✓ kann (mit Unterstützung des Höhenmessers) seinen Standort im Gelände ausreichend genau bestimmen (A)
- ✓ kann Punkte, Linien und Flächen in der Karte im Gelände verorten und umgekehrt sowie verschiedene Geländeformen unterscheiden (A)
- ✓ kann nicht einsehbares Gelände hinsichtlich Begehbarkeit und der zu erwartenden Geländeparameter Steilheit, Exposition und Geländeform einschätzen (L)
- ✓ kann UTM-Koordinaten in der Karte bestimmen und in die Karte übertragen (A)
- ✓ kennt das Angebot von Karten in alpenvereinaktiv.com. (V)

Methodik:

- [Indoor/Gruppe]
 - Vermittlung der Kartengrundlagen in der Gruppe („Kartentisch“)
 - UTM-Koordinaten: Bestimmung und -Übertragung erklären und üben
 - Konkrete Tourenplanung mit Verwendung der Karte und des Planzeigers
- [Outdoor/Gruppe]
 - Verschiedene Orientierungsaufgaben im Gelände.

4.2. Wandtopo

Der Teilnehmer ...

- ✓ kennt die wichtigsten Internetportale um relevante Infos zur Planung von Klettersteigtouren zu erhalten (L)
- ✓ kann eine Tour anhand des Topos bewerten und einschätzen (Zustieg, Länge, Schwierigkeit, Schlüsselstellen) (A)
- ✓ kann sich mit Hilfe des Topos am Klettersteig orientieren (A)

Methodik:

- [Indoor/Gruppe]
 - Analysieren und bewerten von verschiedenen Topos in Kleingruppen
- [Outdoor/Gruppe]
 - Orientieren am Klettersteig mit Hilfe des Topos
 - Diskussion von verzeichneten Schwierigkeiten am Klettersteig

4.3. Smartphone

Der Teilnehmer ...

- ✓ kann die App „alpenvereinaktiv“ zur Orientierung/Standortbestimmung nutzen (A)
- ✓ kann Touren und Kartenausschnitte downloaden und offline verfügbar machen (A)
- ✓ kennt Möglichkeiten, sein Smartphone energiesparend einzustellen. (A)

Methodik:

- [Indoor/Gruppe]
 - App-Funktionen (Menü) vorstellen
 - Kartenausschnitte downloaden
- [Outdoor/Gruppe]
 - Im Gelände wird die App **alpenvereinaktiv.com** zur Standortbestimmung verwendet.

5. WETTER [2 UE]

Der Teilnehmer ...

- ✓ kennt Informationsquellen für zuverlässige (Berg-)Wetter-Prognosen in Österreich (L)
- ✓ kann einen Wetterbericht lesen, verstehen und auf die entsprechende Tour anwenden (A)
- ✓ den „Alpenverein-Wetterdienst“ in **alpenvereinaktiv.com** bzw. **alpenverein.at** (A)
 - ✓ weiß, dass man bei Gewittergefahr keinen Klettersteig einsteigen soll (V)
 - ✓ kennt die Gefahren von Sonne und Strahlung und die Anzeichen von Gewitterbildung (V)

Nicht Lernziele:

- × Physikalische/geodynamische Prozesse und Abläufe

Methodik:

- [Indoor/Gruppe]
 - Wetterberichte aus verschiedenen Quellen einholen und vergleichen
- [Indoor/Plenum]
 - Vortrag „Wetter“ (ppt)
- [Outdoor/Gruppe]
 - Wetterprognose und tatsächlichen Wetterverlauf vergleichen.

6. NATUR UND UMWELT [2 UE]

Der Teilnehmer...

- ✓ kennt geltende Gesetze für bergsportliche Tätigkeiten (V)
- ✓ weiß über Besucherlenkungsmaßnahmen Bescheid (V)
- ✓ kennt die Alpenvereinsaktion „Saubere Berge“ und weiß, wie man eine naturverträgliche Tour durchführt (V)
- ✓ kennt das Projekt „Vielfalt bewegt! Alpenverein von Jung bis Alt“ und weiß, wie man selbstständig als Beobachter aktiv sein kann (A)
- ✓ kennt (geschützte) Alpentiere und kann Tierspuren richtig zuordnen (A)
- ✓ kennt (geschützte) Pflanzenarten und kann diese bestimmen (A)

Methodik:

- [Indoor/Gruppe]
 - Interaktive Präsentation

7. SICHERUNGSTECHNIK [10 UE]

7.1. Befestigen des Klettersteigsets am Klettergurt

Der Teilnehmer ...

- ✓ kann das Klettersteigset ordnungsgemäß mittels Ankerstich am Anseilring des Klettergurtes befestigen (A)
- ✓ kennt die verschiedenen Klettergurtsysteme Hüftgurt, Brust-Hüftgurt und Kombigurt und kann das Klettersteigset ordnungsgemäß daran befestigen (A)

Methodik:

- [Outdoor/Gruppe]
-Vormachen und erklären durch Ausbilder in geeignetem Gelände. Nachmachen und Wiederholen durch TN in Zweierteams. Wiederholtes Training und Wechsel auf Tour.

7.2. Vorbereitung der Rastplatzschlinge

Der Teilnehmer ...

- ✓ kennt die Vorteile einer vorbereiteten Rastplatzschlinge und kann deren Einsatz, aber auch deren Fehlanwendung klar darlegen (L)
- ✓ kann eine einfache Rastschlinge mittels 60cm Bandschlinge und HMS Karabiner selbst herstellen, falls das Klettersteigset keine Rastschlinge vorsieht (A)

Methodik:

- [Outdoor/Gruppe]
-Vormachen und erklären durch Ausbilder. Nachmachen und Wiederholen durch TN. Wiederholtes Anwenden und Diskussion möglicher Fehlanwendungen auf Tour.

7.3. Verwendung des Klettersteigsets

Der Teilnehmer ...

- ✓ weiß, dass beide Karabiner der Klettersteigarme in das Stahlseil eingehängt werden müssen und kennt die Gefahr des „Überbrücken des Falldämpfers“ wenn ein Karabiner im Anseilring und der andere am Stahlseil eingehängt wird (A)
- ✓ kennt die Funktionsweise der Seilbremse und weiß, dass das Seilende hinter der Seilbremse nicht abgeknotet werden darf. (A)
- ✓ kennt die Vorteile einer Rast-/Quergangschlinge und kann diese selbst herstellen wenn das Klettersteigset über keine notwendige Vorrichtung verfügt. (A)
- ✓ weiß über die Notwendigkeit Bescheid, dass niemals zwei Kletterer gleichzeitig in einem Sicherungssegment (=zwischen zwei Verankerungen) unterwegs sein dürfen (A)

Methodik:

- [Outdoor/Gruppe]
-Vormachen und erklären durch Ausbilder in geeignetem Gelände. Nachmachen und Wiederholen durch TN in Zweierteams. Wiederholtes Training und Wechsel auf Tour.

7.4. Anseilen mit Achterknoten oder Sicherheitskarabiner

Der Teilnehmer ...

- ✓ kann ein Gruppenmitglied mittels Achterknoten direkt ins Kletterseil einbinden, um bei schwierigen Teilstücken mitzusichern (A)
- ✓ kann ein zweites Gruppenmitglied mittels 3- Weg- Karabiner und kurzer Seilweiche (Ball Lock, Belay Master, etc.) mitsichern (A)

Nicht-Lernziele

- × Nachsichern von mehr als 2 TeilnehmerInnen

Methodik:

- [Outdoor/Gruppe]
 - Vormachen und erklären durch Ausbilder in geeignetem Gelände. Nachmachen und Wiederholen durch TN in Zweier- und Dreier-teams. Wiederholtes Training und Wechsel auf Tour.

7.5. Nachsichern mittels HMS und Plate

Der Teilnehmer ...

- ✓ kann geeignete Standplätze am Klettersteig lokalisieren (A)
- ✓ kann sich selbst sichern und einen einfachen Standplatz am Klettersteig einrichten (A)
- ✓ kann die HMS richtig einlegen um damit jemanden über schwierige Einzelpassagen Seilunterstützung zu geben (max. 2 Personen gleichzeitig nachsichern) (A)
- ✓ kennt die Vorteile und Grenzen der Plate und kann diese richtig anwenden (A)
- ✓ weiß, dass der Nachzusichernde zumindest einen Lastarm des KS Sets als Redundanz einhängen muss (A)

Nicht-Lernziele

- × Standplatzbau Fels

Methodik:

- [Outdoor/Gruppe]
 - Vormachen und erklären durch Ausbilder in geeignetem Gelände. Nachmachen und Wiederholen durch TN in Zweier-teams. Wiederholtes Training und Wechsel auf Tour.

8. RETTUNGSTECHNIK [10 UE]

8.1. Seilfixierung

Der Teilnehmer ...

- ✓ kennt die Möglichkeit, die HMS mit dem Wasserklang zu fixieren um beispielsweise einen Expressflaschenzug aufzubauen (A)
- ✓ weiß um den Vorteil von Plates beim Nachsichern und deren selbstblockierende Funktion (A)
- ✓ kennt die Problematik des Lösens von blockierten Plates und dass der Nachsteiger mittels Karabinerbewegungen einige Meter abgelassen werden kann (V)

Methodik:

- [Outdoor/Gruppe]
 - Vormachen und erklären durch Ausbilder. Nachmachen durch TN. Wiederholung auf Tour.

Nicht-Lerninhalte:

- × HMS Fixierung mittels Schleifknoten
- × Rückgesichertes Ablassen bei blockierter Plate

8.2. Expressflaschenzug als Hilfe für den Nachsteiger

Der Teilnehmer ...

- ✓ kann einen Expressflaschenzug schnell und fehlerfrei aufbauen, um über schwierige Kletterpassagen unterstützend zu helfen (A)

Methodik:

- [Outdoor/Gruppe]
 - Vormachen und erklären durch Ausbilder. Nachmachen durch TN. Wiederholung auf Tour.

Nicht-Lerninhalte:

- × Seilrollenflaschenzug

8.3. Ablassen

Der Teilnehmer ...

- ✓ kann Gruppenteilnehmer über Steilstufen oder kurze Überhänge mittels HMS ablassen (A)
- ✓ kann eine Person mit der Plate ein kurzes Stück mittels Karabinerbewegung ablassen (A)
- ✓ weiß, dass bei der Verwendung der Plate mit 2 Nachsteigern ein Ablassen schwierig ist und diese Technik nur anzuwenden ist, wenn ein Bewältigen der Kletterstelle absehbar ist. (V)

Nicht-Lernziele:

- × Abseilen
- × Ablassen mit der Plate von 1 oder 2 Personen mit Hintersicherung

Methodik:

- [Outdoor/Gruppe]
 - Vormachen und erklären durch Ausbilder in geeignetem Gelände. Nachmachen und Wiederholen durch TN in Zweier- und Dreierteams.

9. FÜHRUNGSTECHNIK [16 UE]

9.1. Begrüßung und Ausrüstungskontrolle

Der Teilnehmer ...

- ✓ kann aktuelle Informationen zu Bedingungen, Wetter, Ziel etc. kurz und verständlich kommunizieren, damit seine Sorgfalt dokumentieren und das Vertrauen seiner Gruppe stärken (A)
- ✓ kann sicherheitsrelevante Ausrüstungsgegenstände strukturiert abfragen und somit eventuelle Mängel aufdecken und beheben. (L)

Methodik:

- [Outdoor/Gruppe]
 - Begrüßung und Ausrüstungskontrolle durch TN. Feedback nach Durchführung. Wiederholung durch andere TN.

9.2. Partnercheck vor dem Einstieg

Der Teilnehmer ...

- ✓ weiß um die Notwendigkeit des Partnerchecks vor Beginn des Klettersteigs (V)
- ✓ kann den Partnercheck durchführen und anderen Teilnehmern vermitteln (L)

Methodik:

- [Outdoor/Gruppe]
 - Vormachen und erklären durch Ausbilder. Nachmachen durch die TN. In der Folge Wiederholung vor jeder Tour.

9.3. Klettertechnik/Taktik

Der Teilnehmer ...

- ✓ kennt die wichtigsten Kletter- Grundtechniken um sich am Klettersteig effizient vorwärts zu bewegen (Hand- und Fußtechnik) (A)
- ✓ kennt die verschiedenen Möglichkeiten, Rastpositionen einzunehmen (A)
- ✓ kann Techniken zum schnellen und effizienten Umhängen der Lastarme vermitteln (A)
- ✓ weiß über die Notwendigkeit einer geschickten Körperpositionierung beim Klettersteiggehen und wie man diese in geeigneten Übungen vermittelt (A)

Methodik:

- [Outdoor/Gruppe]
 - Vormachen und erklären durch Ausbilder in geeignetem Übungsgelände ohne Klettersteigset und später am Übungsklettersteig. Nachmachen durch TN. In der Folge Wiederholung. TN übernimmt Ausbilderrolle und leitet Übungsreihen.
- [Outdoor/Gruppe]
 - Bewusste Übungen zur Förderung eines ökonomischen Bewegungsablaufes an geeigneten Geländestellen während der Tour.

9.4. Tempo

Der Teilnehmer ...

- ✓ weiß um die Bedeutung eines der Gruppe angepassten Geh- und Klettertempos bei Führungstouren im Verein, um ein positives Tourenerlebnis zu fördern (A)
- ✓ kann von seinem „privaten“ Tempo in ein für Führungstouren angemessenes, grundsätzlich langsames Tempo wechseln (A)
- ✓ macht rechtzeitig und dem Gelände angepasst Pausen. (A)

Methodik:

- [Outdoor/Gruppe]
 - Vormachen und erklären durch Ausbilder in geeignetem Gelände. Nachmachen durch TN. In der Folge Wiederholung. TN übernimmt Ausbilderrolle.

9.5. Unterwegs mit Kindern

Der Teilnehmer ...

- ✓ Kann eine Kindergruppe (max. 4 Kinder) auf Klettersteigen betreuen und seiltechnische Unterstützung geben (A)
- ✓ Weiß, dass Kinder die das KS Set nur bedingt bedienen können, eine Einzelbetreuung brauchen und ständig am Seil gesichert sein müssen (A)

Methodik:

- [Outdoor/Gruppe]
 - Vormachen und erklären durch Ausbilder im Übungsgelände. Nachmachen und üben durch TN in Zweier und Dreier-Teams unter Aufsicht des Ausbilders.
- [Outdoor/Gruppe]
 - Verschiedene Szenarien auf Tour „durchspielen“ und wiederholen.

9.6. Abstieg

Der Teilnehmer ...

- ✓ kann eine Gruppe mit Hilfe von Karte, Topo und weiteren Tourenbeschreibungen (Führer, Internet, etc.) sicher zum Ausgangspunkt zurückführen (A)
- ✓ weiß über alpine Gefahren wie Steinschlag, Altschneefelder oder Absturzgefahr durch Nässe Bescheid und trifft geeignete Maßnahmen zur Unfallprävention (A)

Methodik:

- [Outdoor/Gruppe]
 - Vormachen und erklären durch Ausbilder. Nachmachen durch die TN. Wiederholter Führungswechsel während der Abstiege.

10. RECHT & VERSICHERUNG [2 UE]

Der Teilnehmer ...

- ✓ kennt den kostenlosen Service „Notfall-Hotline“ des Alpenvereins und die damit verbundenen Leistungen und er weiß, wann und wie er diesen für sich aktivieren kann (V)
- ✓ versteht, dass straf- und/oder zivilrechtliche Haftungsansprüche an seine Person nur dann bestehen, wenn ihm „fahrlässiges“ Verhalten nachgewiesen werden kann (V)
- ✓ weiß, dass alle ÖAV-TourenführerInnen (bzw. alle FunktionärInnen) haftpflicht- und rechtsschutzversichert sind und ihm somit auch bei nachgewiesener Verletzung seiner Sorgfaltspflichten kein persönlicher finanzieller Schaden bei einer zivilrechtlichen Schuldsprechung entsteht (A)
- ✓ ist sich darüber im Klaren, dass die Haftpflichtversicherung nicht gegen die Folgen einer strafrechtliche Verurteilung schützt und es dabei zur Freiheitsstrafe bzw. einer Geldstrafe in Form von Tagessätzen kommen kann. Diese richten sich nach dem individuellen Einkommensverhältnissen und liegen zwischen € 4,- und € 5.000,- (V)
- ✓ kennt die für ihn wesentlichen Versicherungsleistungen des Alpenvereins und weiß, wo es Detailinformationen dazu gibt (V)
- ✓ versteht die Rolle und den Auftrag der Alpinpolizei, nach einem Bergsportunfall die Fakten zu erheben und den Sachverhalt darzustellen (V)
- ✓ weiß, wie er sich gegenüber der Alpinpolizei verhalten soll und er kennt die Empfehlung des ÖAV, nicht unmittelbar nach einem Unfallereignis die behördliche Einvernahme durch die Alpinpolizei zu absolvieren (L)
- ✓ versteht die juristischen Fachbegriffe „Fahrlässigkeit“, „Kausalität“, „Maßfigur“, „Einlassungsfahrlässigkeit“, „Auswahlverschulden“ und „Verkehrsnorm“. Wesentliche Unterschiede zwischen „Strafrecht“ und Zivilrecht“ sind dem TN bekannt. (V)

Nicht-Lernziele:

- ✗ Detailwissen zu allen Versicherungsleistungen des ÖAV
- ✗ Die Vermittlung von juristischem Detailwissen.

Methodik:

- [Indoor/Plenum]
 - Variante 1: Präsentation „Rechts- und Haftungsfragen“ (ppt) mit anschl. Diskussion.
 - Variante 2: FAQ's oder Fallbeispiele gemeinsam durcharbeiten.

11. LEHRAUFTRITTE [4 UE]

Am letzten Kurstag finden Lehrauftritte in Form eines Stationsbetriebs oder einer Lehr-Klettersteigtour statt, in dem zentrale Führungselemente wiederholt und geübt werden können. Die Teilnehmer erhalten über ihre Leistung zeitnah ein Feedback.

Folgende Themen werden im Zuge von Lehraufritten/Wiederholung nochmals behandelt. Unklarheiten werden an dieser Stelle noch bereinigt. Das präsentieren vor der Gruppe wird geübt.

- Tourenplanung
- Ausrüstung
- Klettertechnik für Klettersteiganfänger (siehe Anhang)
- Taktische Überlegungen zum Begehen anspruchsvoller Klettersteige
- Nachsichern mittels HMS, Abbinden, Ablassen
- Nachsichern mittels Plate, Expressflaschenzug
- Orientierung (Karte, alpenvereinaktiv)
- Alpine Gefahren beim Klettersteiggehen

E) Beurteilung der Teilnehmer

Der ÜL-Klettersteig ist ein Ausbildungslehrgang mit qualifizierendem Abschluss. Konkret entscheidet der verantwortliche Ausbilder darüber, ob der Teilnehmer (TN) den Kurs „bestanden“ oder „nicht bestanden“ hat. Die „bestanden“-Kriterien bzw. Schlüsselqualifikationen werden den TN am Kursbeginn mitgeteilt (bzw. sind diese Online verfügbar).

Schlüsselqualifikationen

TN werden während des gesamten Kurszeitraums nach folgenden **Schlüsselqualifikationen (SQ)** beobachtet und beurteilt (Mit der Reihenfolge des SQ ist keine Wertung verbunden):

- **(SQ 1) Fitness & Sportmotorik:** Der TN verfügt über die für die erfolgreiche Ausübung der Sportart notwendigen physischen (Ausdauer, Kraft, Bewegungstechnik) und psychischen (Mut, Achtsamkeit) Eigenschaften und Fertigkeiten. Im Bereich Ausdauer/Fitness wird erwartet, dass Zustiege bis 500 Höhenmeter (in 2 Stunden), sowie Klettersteige im Schwierigkeitsbereich C (einzelne Stellen D) für den TN keine Grenzbelastung darstellt.
- **(SQ 2) Fachkompetenz:** Der TN verfügt in ausreichendem Maß über die fachspezifischen Kompetenzen, um eine Gruppe auf Klettersteigen zu führen oder einer Gruppe grundlegende Fertigkeiten für risikobewusste und freudvolle Klettersteige zu vermitteln. Zur Unfallprävention kann der TN die im Kurs behandelten Seiltechnik Themen fehlerfrei anwenden um schwächeren Gruppenmitgliedern unterstützend zur Seite zu stehen.
- **(SQ 3) Risikoverhalten & Selbsteinschätzung:** Der TN verfügt über ein ausgeprägtes Risikobewusstsein und zeigt allgemein umsichtiges Verhalten. Er verfügt über eine realistische Selbsteinschätzung und man kann darauf vertrauen, dass er im Rahmen seiner Vereinstätigkeit nur für solche Führungstouren und Kurse die Verantwortung übernimmt, denen er eindeutig gewachsen ist.
- **(SQ 4) Lernbereitschaft & Lernfortschritt:** Der TN zeigt Neugier und große Bereitschaft, sein Know how zu erweitern und sich persönlich mit seiner Erfahrung einzubringen. Demonstrationen, Erklärungen, Anweisungen und Korrekturen kann er rasch und erfolgreich umsetzen und in sein Verhaltens-Repertoire integrieren.
- **(SQ 5) Soziale Kompetenzen:** Der TN verfügt in ausreichendem Maße über Kompetenzen wie Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme, Kommunikationsfähigkeit, wertschätzender Umgang mit Anderen, Führungsqualitäten und Teamfähigkeit. Diese Kompetenzen sind hinsichtlich des spezifischen Bildungszieles zu beurteilen.

bestanden/nicht bestanden

Teilnehmer am ÜL-Klettersteig haben den Kurs „bestanden“, wenn sie dem verantwortlichen Ausbilder in allen 5 Schlüsselqualifikationen einen „positiven“ Eindruck vermitteln. Ein „nicht bestanden“ - wenn die Defizite in einer Schlüsselqualifikation zu groß sind - hat eine Wiederholung des gesamten Kurses zur Folge. Der Kurserfolg „bestanden/nicht bestanden“ wird am Vorabend des letzten Kurstages, unter Umständen auch erst am letzten Kurstag bekannt gegeben.

F) Anhang 1 – Klettertechnik auf Klettersteigen

Die folgenden Empfehlungen zum ökonomischen Fortbewegen am Klettersteig soll Klettersteig-Anfängern den Einstieg in das Klettersteiggehen erleichtern. Als Übungsleiter sollte man einer Gruppe von Anfängern konkrete Techniken und Empfehlungen liefern können, um sich möglichst kraftsparend und ökonomisch auf Klettersteigen fortzubewegen.

a.) Steigen

- Übungen im weglosen Gelände und Schotter. Generelle Steigtechniken auf losem Untergrund um für brüchige Quergänge und diffizile Abstiege zu trainieren.
- Reibungsübungen um bei schlechten Tritten und Plattenstellen den Fels auszunützen.
- Viele kleine Schritte anstelle von zu hohen Schritten, die viel Kraft kosten.
- Künstl. Tritte ganz außen belasten um das Becken nahe am Felsen zu halten.
- Verankerungen können ebenfalls zum Steigen verwendet werden.
- Generell den Vorderfuß belasten um Drehung am Ballen zu ermöglichen.
- Seilbrücken etc. so begehen, dass das Seil in der Mittelschuh Mulde liegt und dadurch stabil liegt.

b.) Greifen

- Weich greifen! Falls nötig Übungen mit Topropeseil machen.
- Lastarm immer gestreckt halten. Belastungswechsel so oft wie möglich um gleiche Grifffolgen und dadurch entstehender Ermüdung vorzubeugen.
- Schütteln
- Natürliche Felsstrukturen nützen. Ist manchmal leichter, als am Stahlseil raufzuklettern.
- Geeignete Handschuhe sind ausschlaggebend für ökonomisches Greifen!

c.) Umhängen

- Beim Raufklettern so früh wie möglich, beim Abklettern so spät wie möglich umhängen
- Bei schwierigen Stellen die Rastschlinge vor dem Umhängen verwenden.
- Karabiner sollten falls möglich immer mitgeführt werden und nicht hinterher gezogen werden.
- Lastarm beim Umhängen immer gestreckt halten. Lastarm befindet sich beim Umhängen unterhalb der Verankerung am Stahlseil, da die Karabiner nur so mitgeführt und schnell umgehängt werden können
- Wenn möglich Gegengleich einhängen. Ist aber nicht obligat und für Anfänger vermutlich zu schwierig.

d.) Rasten

- Rastschlinge bauen, falls das KS Set keine Öse dafür vorgesehen hat
- In Quergängen immer mit Rastschlinge wenn Seil in Reichweite.
- Ellbogentechnik vor schwierigen Stellen und beim Umhängen.
- Rasten immer unmittelbar vor und nach Schlüsselstellen

e.) Körperposition

- Bogenspannung aufbauen (Becken an die Wand, Oberkörper raus)
- Bei schrägem Seilverlauf immer unter dem Seil bleiben
- Mit beiden Beinen höhersteigen – weniger Kraftaufwand!
- Am hohen Fuss auf Ferse absetzen bzw. eindrehen.

G) Anhang 2 – Mit Kindern am Klettersteig

Stürze von Kindern müssen am Klettersteig unbedingt vermieden werden, da die meisten Sets der alten Norm nicht reagieren und auch neue Klettersteigsets erst für ein Gewicht ab 40kg konzipiert sind. Wir unterscheiden 2 Fälle:

a.) Kind kann KS Set nur bedingt bedienen

- Direktbetreuung (ein Erwachsener/ein Kind)
- Fixpunktsicherung in relativ kurzen Abständen, so dass kein Pendeln möglich ist
- Erwachsener und Kind müssen eingebunden sein. Seil sollte nicht länger als max. 10m lang sein.
- Kind sollte immer einen Lastarm des KS Sets einhängen oder wahlweise eine 60cm Bandschlinge mit großem Schnapper oder HMS Karabiner verwenden.

b.) Kind kann KS Set bedienen

- Max. 4 Kinder pro Betreuer!
- Kinder verwenden ihr eigenes KS Set, sind aber in kurzen Abständen (2m) mit einem Einfachseil verbunden.
- Kurze Seilweiche empfehlenswert.
- Bei steileren Passagen reicht es, wenn die Kinder nur einen Lastarm einhängen, wenn über Fixpunkt gesichert wird.
- Leichtere Passagen am Laufenden/Kurzen Seil bzw. Seiltransport.

H) Stundenplan

	Tag 1	Tag 2	Tag 3	Tag 4	Tag 5
7:00	Anreise				
8:00					
9:00					
10:00	Check In Bezug der Quartiere Kurseröffnung	Sicherungstechnik Bewegungstechnik u. Taktik	Führungstechnik Sicherungstechnik	Führungstechnik SAB Klettersteig- Methodik	Lehrauftritte
11:00					
12:00					
13:00					
14:00	Ausrüstungskontrolle Methodische Grundlagen				
15:00					
16:00	Pause	Pause	Pause	Pause	Heimreise
17:00	Ausrüstung	Vortrag Klettersteig Teil 1	Vortrag Klettersteig 2	Wetter/Orientierung	
18:00	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	
19:00					
20:00	Tourenplanung	Tourenplanung	Tourenplanung	bestanden/nicht bestanden Recht & Versicherung	
21:00					
22:00					